

OSTERMARSCH

Abrüsten statt Aufrüsten

Es braucht Druck von unten, damit
dieses Gebot wirklich werden kann!

Beginn des Ostermarschabschlusses ist am

Ostermontag, 5. April 2021

an folgenden Orten geplant:

Darmstadt

10.30 Uhr Luisenplatz: Treffpunkt für Fahrraddemo

Offenbach

10.30 Uhr Auftaktveranstaltung Stadthof (Rathaus)

Eschborn

9.30 Uhr Bundesamt BAFA, Frankfurter Str.11 Fahrraddemo nach

Frankfurt am Main

10.30 Uhr Rödelheim, Bahnhof zum 12.00 Uhr Bockenheimer Depot

11.00 Uhr Preungesheim, Gießener Str. / Marbachweg (US-Generalkonsulat)

11.00 Uhr Niederrad, Bruchfeldplatz

13.00 Uhr Abschlusskundgebung auf dem Frankfurter Römerberg mit:

Dirimsu Derventli (DIDF)

Eugen Drewermann (Theologe)

Cora Mohr (Rheinmetall-Entwaffnen Rhein Main)

Alain Rouy (Mouvement de la Paix, Frankreich)

Joe Reinhartz (Greenpeace)

Moderation: Philipp Jacks (DGB - Frankfurt)

Kulturbeiträge u.a. mit Gabriele Kentrup, die Gruppe Politokk u. das Lale Kocgün Ensemble

V.i.S.d.P.R.: Willi van Ooyen, Ostermarschbüro c/o Gewerkschaftshaus, Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77, 60329 Frankfurt am Main,
Tel.: 069/24 24 99 50, Fax: 069/24 24 99 51, e-mail: Frieden-und-Zukunft@t-online.de, <http://www.frieden-und-zukunft.de>

Der Ostermarsch wird durch Spenden finanziert: **Sonderkonto Ostermarsch, Frankfurter Sparkasse (IBAN: DE20 5005 0201 0200 0813 90)**

Aufruf zum Ostermarsch 2021 in Frankfurt

Abrüsten statt Aufrüsten

Es braucht Druck von unten, damit dieses Gebot wirklich werden kann!

Die Corona-Pandemie wirkt als Brandbeschleuniger in aktuellen Konflikten und gesellschaftlichen Gewaltverhältnissen. Das Gespenst des Nationalismus zerstört den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die multilateralen internationalen Bündnisse. „Ich zuerst!“ statt „Wir gemeinsam!“ Dazu kommt ein menschenverachtender Umgang mit Flüchtenden. Weltweit steigen die Rüstungsausgaben, statt in Gesundheit, Bildung und sozial-ökologischen Umbau zu investieren. Vor allem durch Abrüstung und den Aufbau gegenseitigen Vertrauens können die weltweiten Probleme gelöst werden. „Abrüsten statt aufrüsten“ ist das Gebot der Stunde. Unsere Zivilisation ist auf Gegenseitigkeit angewiesen, um Frieden zu schaffen und gut miteinander zu leben. Immer neue Kriegs- und Zerstörungsmittel passen nicht in die eine gemeinsame friedliche Welt.

Auf die Tagesordnung gehört eine neue Friedens- und Entspannungspolitik, ein System gemeinsamer Sicherheit und kontrollierter Abrüstung in Europa und weltweit. Menschliche Sicherheit kann nicht militärisch erreicht werden, sondern ist Frucht gerechter Politik und nachhaltigen, fairen Handelns. So muss unbedingt der vor geraumer Zeit eingestellte Dialog mit Russland wieder aufgenommen werden; dies auch gerade angesichts des anstehenden 80sten Jahrestages des Überfalls auf die Sowjetunion.

Die Einsicht wächst, dass ohne Druck auf die Regierenden sich nichts bewegt. Dies gilt für alle gesellschaftlichen Konflikte. Deshalb wollen wir beim Ostermarsch mit allen demokratischen, sozial-ökologischen und antirassistischen Bewegungen gemeinsam demonstrieren.

Unsere Forderungen sind:

- Schluss mit den Auslandseinsätzen der Bundeswehr
- Verzicht auf nukleare Teilhabe; stattdessen Unterzeichnung des völkerrechtlich verbindlichen UN-Atomwaffenverbotsvertrages
- Stopp der Rüstungsexporte, insbesondere an die Türkei und Saudi-Arabien
- Stopp aller Aufrüstungsprogramme wie z.B. Kampfdrohnen und Kampfbomber, keine Wirtschaftsförderung der deutschen Rüstungsindustrie
- gesellschaftliche und internationale Solidarität statt rechter Demagogie, rassistischer Ausgrenzung und Wirtschaftssanktionen
- internationale Zusammenarbeit zur globalen Bewältigung der Corona-Pandemie und entschiedener Kampf gegen Umwelt- und Klimakatastrophen

Deswegen sagen wir: Abrüsten statt Aufrüsten!

Wir rufen auf zum Ostermarsch:

R. Baehnisch, Erika u. Michael Beltz, Norbert Birkwald, Peter Breitenstein, Peter Delis, Reiner Diederich, Peter Eickmann, Michael Erhardt, Thomas Ewald-Wehner, Klaus Fichter, Inge Fichter, Harald Fiedler, Bruni u. Fritz Freyeisen, Peter Friedl, Monika Gottwald, Gretel Graf, Conni Hechler-Birkwald, Rolf Heinemann, Beate Jordan, Viktor Kalla, Michael Karg, Sima Kassaie-van Ooyen, Gerhard Kern, Stefan Kytzia, Gudrun u. Rudolf Lang, Barbara Lautermilch, Uwe Lennartz, Imke Meyer, Christian Mommerberger, Kurt Müller, Karl-Heinz Peil, Hanne u. Lothar Reininger, Norbert Rempfel, Werner Ruf, Ursula Samman, Detlef Schabicki, Helmut Schiesser, Helmut u. Marita Schiesser, Hannelore und Horst Schmitthener, Axel Schmoeger, Willi Schulze-Barentin, Axel Seiderer, Richard Sorg, Horst Trapp, Willi van Ooyen, Regine Wagenknecht, Eva Walther, Ellen Weber, Ulrich Wilken

Club Voltaire, Deutscher Freidenkerverband Hessen, DFG-VK Darmstadt, DFG-VK Frankfurt, DGB Frankfurt-Rhein/Main, DIE LINKE Frankfurt, DKP Frankfurt, DKP Gießen, Ettie-und-Peter-Gingold-Erinnerungsinitiative, Friedens- und Zukunftswerkstatt, Gingold Erinnerungsinitiative, Greenpeace Frankfurt, Hanauer Friedensplattform, IG Metall Frankfurt, IG Metall Seniorenarbeitskreis, IPPNW Frankfurt, MC Kuhle Wampe, Naturfreunde Frankfurt, Naturfreunde Hessen, Netzwerk InterRed cooperacion e.V., Offenbacher Friedensinitiative, Palästina-Forum Nahost Frankfurt, Pax Christi Bistum Limburg, Rheinmetall Entwaffnen, SDAJ Frankfurt, Städtepartnerschaft Frankfurt/Kobane, Stiftung LAGG – ein anderes Frankfurt, Stiftung Solidarität Frankfurt, Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945 e.V., Verein Leben und Arbeiten in Gallus und Griesheim (LAGG), VVN-BdA Frankfurt, VVN-BdA Hessen